

## **The Art of Sequencing**

*Wie sich Roche Applied Science, der Künstler PerZan und der Neandertaler im rheinischen Landmuseum in Bonn treffen*

von Burkhard Ziebolz

Grenzbereiche sind immer spannend, in der Wissenschaft, in der Musik, im Theater, und in der bildenden Kunst. Einer, der sich schon seit vielen Jahren dem Grenzgebiet zwischen Biotechnologie und Kunst verschrieben hat, ist der Kölner Künstler Karsten Panzer, der unter dem Namen PerZan arbeitet. Schon seit Jahren setzt er Protein- und DNA-Sequenzen in Bilder um, indem er den Einzelbausteinen dieser Makromoleküle bestimmte Farben zurechnet. Das Ergebnis sind großformatige Drucke, die, aus bunten Streifen zusammensetzt, einen Eindruck vom komplizierten Aufbau der Erbsubstanz oder bestimmter Enzyme geben.

Auf der Vernissage am im Rahmen der Jahrestagung der deutschen, österreichischen und schweizerischen Humangenetiker präsentiert er sein jüngstes Werk - eine Serie von Bildern, die alle bestimmte Abschnitte der Neandertaler-Chromosomen zeigen. Die Veranstaltung fand im rheinischen Landesmuseum in Bonn statt, wo neben anderen wichtigen Relikten der Geschichte auch das berühmte Neandertaler-Skelett ausgestellt ist. Hier schloss sich der Kreis zwischen dem Original und seinem Genom in der PerZan-Interpretation.

Wesentliches Ziel von Panzers Arbeit ist, in den genetischen Informationen der Proteine untereinander, aber auch im Vergleich zwischen verschiedenen Organismen nach wiederkehrenden, gemeinsamen Mustern zu fahnden. Er macht sie über sein Farbsystem sichtbar, vergleicht sie miteinander und, soweit als möglich, beschreibt er sie auch funktional.

„Es war natürlich verlockend, das Genom des Neandertalers und mit ihm die Hypothese der Anthropologen zu untersuchen, dass die evolutionäre Verwandtschaft zum Menschen eher eine sehr entfernte ist,“ erläutert Panzer sein Werk. „Am Beispiel meiner farbigen Umsetzungen von Teilen hoch kondensierter Mitochondrien-DNA kann man im Abgleich mit den entsprechenden Abschnitten der humanen DNA schon sehr unterschiedliche Muster erkennen. Die überaus kontraststarken und Energie strahlenden Farbkonfigurationen lassen das Gefühl der "Kraftwerks-Funktion" der Mitochondrien entstehen, die farbig-fundamentalen Muster spiegeln aus meiner subjektiven Wahrnehmung die biologische Elementarität einer aufbrechenden Menschheit.“

Das Genom des Vormenschen war vor einigen Monaten durch den Leipziger Anthropologen Svante Pääbo entschlüsselt worden. Er hatte dafür das Genome Sequencer 20 System von Roche Applied Science benutzt - Grund genug für Roche Applied Science, in Bonn mit der Unterstützung der Ausstellung einen weiteren Kreis zu schließen. „Als Karsten Panzer, der in der Vergangenheit durch Kooperationen mit vielen namhaften Instituten von sich reden gemacht hat, an uns herantrat, waren wir gerne bereit, die Gesteungskosten für die Bilder zu tragen,“ erläutert Thomas Baier, Leiter Global Marketing der Geschäftseinheit. „So wie wir mit unseren Produkten immer wieder neue Blickwinkel in der Forschung eröffnen, so versucht Panzer dasselbe in der Kunst und gleichzeitig in der Wissenschaft.“